

London, New York 1990, K. G. Saur Verlag, ISBN 3-598-21236-4, XXIX u. 195 S., DM 87, enthält eine nützliche Bibliographie zur Geschichte und zu Beständen von Staats-, Stadt-, kirchlichen, privaten und anderen Archiven in der ganzen Welt. A. G.

L'Archivio della Fraternità dei laici di Arezzo: introduzione storica e inventario, a cura di Augusto A n t o n i e l l a , Bd. 1 (Inventari e cataloghi toscani 17) Scandicci (Firenze) 1985, Giunta regionale toscana & La Nuova Italia Editrice, ISBN 88-221-0165-0, LIII u. 258 S., 16 Abb., Lit. 53.000. – Der Vf. behandelt einleitend die Geschichte der im Titel genannten, aus einer "fraternità penitenziale" hervorgegangenen Bruderschaft, die bereits vor 1257 existiert haben muß, bis zum Jahr 1890. Ein 1262 erstelltes Verzeichnis weist die für eine noch junge Institution, die für *omnes persone cuiuscumque generis* zugänglich war, bemerkenswert hohe Zahl von 1700 Mitgliedern aus. Als die Stadtrepublik Arezzo am Ende des 14. Jh. erneut unter florentinische Herrschaft kam, bedeutete dies auch einen Einschnitt in der Autonomie der Bruderschaft. Die Quellen setzen mit dem ältesten Statut von 1262 ein. Sie werden im vorliegenden Inventar bis zum Jahr 1890 berücksichtigt und folgendermaßen aufgelistet: 1. Attività generale (S. 14–117, mit Statuten und Verordnungen), 2. Attività caratterizzanti (S. 121–166, mit wirtschafts- und verwaltungsgeschichtlichen Zeugnissen ab dem 15. Jh. sowie den seit 1373 geführten "Libri dei morti" und den im 15. Jh. einsetzenden Taufverzeichnissen), 3. Amministrazione interna (S. 169–256, u. a. mit einem Kataster von 1379). A. G.

L'archivio storico del monastero di San Silvestro in Montefano di Fabriano. Inventario dei Fondi della Congregazione Silvestrina, a cura di Ugo P a o l i (Pubblicazioni degli Archivi di Stato, Strumenti CVII) Roma 1990, Ministero per i Beni Culturali e Ambientali, ISBN 88-7125-007-9, 381 S. – Die Kongregation der Silvestriner in S. Silvestro di Fabriano (ehemals S. Benedetto di Montefano genannt) verfügt in ihrem Stammkloster über umfangreiche Archivalien; und dies trotz zweimaliger Aufhebungen in den Jahren 1810–1820 und 1861/1866–1873. So sind die 1180 Pergamenturkunden und Rotuli, 13 Pergamenthefte, 22 Codices und 257 archivalischen Sammlungen in 80 Beständen geordnet, von denen in diesem Katalog 62 mit historischen Materialien vorgestellt werden. Die fondi sind nach der Provenienz gegliedert, und die Geschichte des jeweiligen Klosters wird kurz umrissen, bevor die einzelnen Pergamenturkunden als Regesten aufgeführt und die weiteren Archivalien summarisch beschrieben werden. Die ein wenig stiefmütterliche Behandlung der sicherlich umfangreichen Papierdokumente führt dazu, daß zwar der ablehnende Beschluß des Generalkapitals zum Unionsversuch mit den Coelestinern 1384 Erwähnung findet (Inventario Nr. 58 S. 97), jedoch die Unterlagen zur wirklich vollzogenen Union mit den Vallombrosanern (1662–1667) wahrscheinlich in dem materiale cartaceo (Inventario S. 103) versteckt sind. Eine übersichtliche, ausführlich belegte Einleitung zur Geschichte der Kongregation und zu ihrer inneren Organisation sowie ein umfangreicher Namensindex erschließen dieses wichtige Inventar zur Geschichte dieses Ordens. C. L.

Christine M o r t i a u x - D e n o ë l , Le fonds des manuscrits de l'abbaye de Saint-Jacques de Liège, Revue Bénédictine 101 (1991) S. 154–191, bespricht in